

Gegen Plutonium

Kernkraftgegner schreiben Bundesumweltminister Töpfer

Hanau (wi). - Die Kernkraftgegner haben sich wieder zu Wort gemeldet. Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) sowie die Initiativgruppe Umweltschutz Hanau (IUH) haben Umweltminister Klaus Töpfer aufgefordert, seinen hessischen Amtskollegen Joschka Fischer nicht anzuweisen, die seit 15 Monaten stillstehende „risikoreiche und lebensbedrohende“ Plutoniumverarbeitung wieder aufzunehmen.

Die Kernkraftgegner lassen Töpfer wissen, daß sie in keiner Weise seine Meinung, die Plutoniumtechnologie sei verantwortlich, teilen. Vielmehr weisen

BBU und IUH auf die zahlreichen Störfälle, Unfälle und Pannen hin und meinen, die Verarbeitung von Plutonium sei der Bevölkerung in Hanau und Umgebung nicht mehr zumutbar.

Der Hanauer Anwalt Matthias Seipel hat den hessischen Umweltminister Joschka Fischer aufgefordert, die atomrechtliche Genehmigung für die Plutoniumaltanlage des Siemens Brennelementewerkes Hanau zu widerrufen. Seipel vertritt die minderjährige Clara Diez.

Die Altanlage, so Seipel, weise erhebliche Sicherheitsdefizite auf. Im Zuge der Errichtung der Neuanlage sei auch in das Sicherheitsniveau der Altanlage zu deren Ungunsten eingegriffen worden.

Hanauer Anzeiger 12/9/92

„Plutonium-Anlage in Hanau darf nicht wieder anfahren“

Kläger fordert Genehmigungs-Widerruf / IUH gegen Weisung

Hanau (cs.) - Der Hanauer Rechtsanwalt Matthias Seipel hat den Hessischen Umweltminister Joschka Fischer (Grüne) erneut aufgefordert, die Genehmigung für die Plutonium-Verarbeitung in der Altanlage des Siemens-Brennelementewerks in Wolfgang zu widerrufen. Seipel vertritt eine Klage der kleinen Tochter des Grünen-Stadtverordneten Elmar Diez gegen die Genehmigung.

Wie berichtet, hatte Umweltminister Fischer im Juni des vergangenen Jahres nach mehreren Störfällen die Plutonium-Verarbeitung bei Siemens stilllegen lassen. Seitdem gibt es auch einen Streit zwischen dem Hessischen Minister und Bundesumweltminister Klaus Töpfer (CDU), ob und wann die Plutoniumverarbeitung in der umstrittenen Anlage wieder aufgenommen wird. Im Raum steht nach wie vor eine mögliche Weisung Töpfers an seinen Amtskollegen in Wiesbaden, den Betrieb wieder zuzulassen.

Gegen eine solche Weisung haben sich nochmals die Initiativgruppe Umweltschutz Hanau (IUH) und der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz ausgesprochen. Deren Vertreter

Elmar Diez und Edgard Bernhard fordern in einem gemeinsamen Schreiben an Minister Töpfer „keinerlei Druck auf den Hessischen Umweltminister auszuüben, die risikoreiche und lebensbedrohende Plutoniumverarbeitung wieder in Gang zu setzen“. Die zahlreichen Störfälle, Unfälle und Pannen hätten bewiesen, daß die Verarbeitung von Plutonium der Bevölkerung in Hanau und Umgebung nicht zumuten sei. Die Umweltschützer sprechen sich damit auch gegen die von Töpfer geäußerte Auffassung aus, daß die Plutonium-Technologie verantwortlich sei. Daß Töpfer seinem Kollegen Joschka Fischer vorgegeben habe, welche Rechtsauffassung im Genehmigungsverfahren zugrunde zu legen sei, bezeichnen Diez und Bernhard als „skandalös“.

Der gleichzeitig mit dem Schreiben an Töpfer vorgestellte Antrag von Rechtsanwalt Seipel, die Genehmigung für die Plutonium-Altanlage zu widerrufen, war von dem Hanauer Rechtsanwalt im Januar dieses Jahres schon einmal gestellt worden. Eine Reaktion des hessischen

Umweltministeriums blieb indes aus. Seipel begründet den erneuten Antrag unter anderem mit dem derzeitigen Neubau einer Plutoniumanlage bei Siemens. Während der Arbeiten hätten etwa offene Blitzschutz-Bohrlöcher die Sicherheit in der Altanlage zusätzlich gefährdet.

Bei ihrem Antrag auf Widerruf der Genehmigung stützen sich Diez und sein Rechtsvertreter Seipel auch auf eine im August erlassene Verfügung des Hessischen Verwaltungsgerichtshofes in Kassel. Dieser Verfügung zufolge müsse vor Erteilung der Betriebsgenehmigung Gewißheit über „das Nebeneinander von alten und neuen Anlagenteilen“ vorhanden sein. Wenn Risiken nicht abzuschätzen seien, verbiete sich eine Genehmigung.

Mit dem Verhandlungsbeginn über die Diez'sche Klage gegen die Genehmigung ist dem Vernehmen nach Ende des Jahres zu rechnen.

Gestern befaßte sich auch die Reaktor-Sicherheitskommission mit der Wiederinbetriebnahme der Plutonium-Verarbeitung in der Altanlage des Siemens-Brennelementewerkes.

Hanauer Post 12/9/92
(Offenbach-Post)